Lange psychisch krank: Der Weg in die Armut

BPtK
BundesPsychotherapeutenKammer

Lange psychisch krank

* AU: Ø 34 Tage/Krankschreibung
* nur 1/3 erhält eine Behandlung

BPtK fordert

* bessere betriebliche Prävention und Früherkennung
* schnellerer Zugang zur ambulanten Behandlung
* mehr ambulante Therapieplätze

Lohnfortzahlung

(bis zu 6 Wochen)

Krankengeld

(bis zu 78 Wochen)

Krankenversicherung

darf Versicherte auffordern, einen Reha-Antrag zu stellen, wenn Erwerbsfähigkeit gefährdet ist

Antrag auf Reha-Leistung

Rentenversicherung

kann Reha-Antrag ablehnen, wenn vorher keine ausreichende Krankenbehandlung stattgefunden hat

Reha-Gutachten:

Reha hat keine positive **Erfolgsprognose**

➡ **automatisch:** Umwandlung in Rentenantrag

* Jeder zweite Antrag auf Frühverrentung wird abgelehnt
* Jeder zweite psychisch kranke Frührentner erhielt in den fünf Jahren vor dem Rentenbescheid keine Reha-Leistung

BPtK fordert

* „Reha vor Rente“ stärker umsetzen
* Reha-Konzepte stärker an Bedürfnisse psychisch Kranker anpassen
* mehr ambulante Reha ermöglichen
* „Place-and-Train“ fördern
* kein Automatismus vom Reha-Antrag zum Rentenantrag: Patienten informieren und mitentscheiden lassen

Erwerbsminderungsrente

* 42 % psychisch bedingt = 75.000 Versicherte
* Ø 49 Jahre
* Rente: Ø 600 Euro

Armut

ALG II (Hartz IV)

* erwerbsfähig: mindestens 3 Stunden/Tag, jede Arbeit zumutbar
* 37 Prozent psychisch krank = 1,6 Mio. Menschen
* Regelsatz 391 Euro (Einkommen und Vermögen werden angerechnet)